

BERICHTE UND AKTUELLES AUS DEN GEMEINDEN

AUSGABE 3/2023

EVANGELISCHER GEMEINDEBOTE

STAINZ-DEUTSCHLANDSBERG &
LEIBNITZ – RADKERSBURG

Neubeginn und Hoffnung



Fotorechte Clara Gschier

EV. PFARRGEMEINDE A.B. STAINZ – DEUTSCHLANDSBERG

Fabrikstraße 1, 8510 Stainz

Telefon: 03463/2167

Email: pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at

<http://stainz-dl.evang.at>

Pfarrer **Mag. László László**

Mobil: 0699/188 77 620

Sprechstunden: nur nach telefonischer Vereinbarung

Pfarrerin i. E. **Mag. Sabine Maurer**

Mobil: 0699/188 77 621

Kurator: **Mag. Daniel Gerhold**

IBAN: AT75 3821 0000 0500 2274

BIC: RZSTAT2G210 Raiba Lieboch-Stainz

8510 Stainz, Fabrikstr. 1

EV. PFARRGEMEINDE A.B. LEIBNITZ

Emmerich-Assmannsgasse 1, 8430 Leibnitz

Telefon: 03452/82334

Pfarrbüro Silvia Koller-Moitzi: pg.leibnitz@evang.at

Pfarrbüro Herbert Petrowitsch:

herbert.petrowitsch@evang.at

<http://www.die-evangelischen.at>

<https://www.facebook.com/evangelische.kirche.leibnitz>

Pfarrerin **Dr. Marianne Pratl-Zebinger**

marianne.pratl-zebinger@evang.at 03452/82334

Kurator: **Dr. Gerhard Petrowitsch**, Tel: 03452/82837

ALLGEMEIN:

IBAN: AT88 3800 0000 0571 4779

BIC: RZSTAT2G

KIRCHENBEITRAG:

IBAN: AT35 3800 0001 0571 4779

BIC: RZSTAT2G

Sprechstunden im Büro: Di 09:00-12:00, Do 14:00-16:00 und FR 09:00-12:00 sowie nach tel. Voranmeldung 0699/188 77 619

EV. PFARRGEMEINDE A.B. RADKERSBURG

Langgasse 49, 8490 Bad Radkersburg

Telefon: 03476/ 2516

Mail: pg.radkersburg@evang.at

Pfarrbüro: Elisabeth Scheucher

<http://www.evangel-radkersburg.at>

<https://www.facebook.com/evangelischradkersburg>

Bürozeiten: Dienstag 13:00 – 16:00 Uhr

Pfarrerin **Dr. Marianne Pratl-Zebinger**

Kurator **OMR Dr. Georg Gerhold**

Mail: dr.gerhold@aon.at

Kirchenbeitragsverband Süd, **Mag. ^aNataša Hampel-Božek**

Montag – Donnerstag 9 - 12 Uhr

Tel.: 0316 23 21 22 25

Mail: n.hamoel-bozek@kbv-stmk-sued.at

Bankverbindung AT61 3831 2000 0003 1930 - Raiba Bad Radkersburg/Klöch

AN DIE GEMEINDEN



land bis ins Vulkanland.

Fassen Sie mit uns Hoffnung, dass das, was wir miteinander tun, uns Christus näherbringen wird, auf dessen Geburt wir demnächst wieder zugehen.

Neubeginn und Hoffnung.

Unsere Jugend malt den Jugendkeller aus.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht

Ein paar neue Namen stehen auf den Kandidatenlisten für die neuen Gemeindevertretungen. In Stainz-Deutschlandsberg tritt ein neugewählter Pfarrer seinen Dienst an. Ein neues Festkomitee hat das Gemeindefest organisiert. Das Museum bringt frischen Wind in die Radkersburger Kirche.

Pfarrerin Marianne Pratl-Zebinger (Leibnitz-Radkersburg)

Was gibt uns Pfarrgemeinden Hoffnung?

Tauchen Sie in unseren evangelischen Gemeindeboten ein, der die Pfarrgemeinden der südlichen Steiermark miteinander verbindet, vom Schilcher-

AKTUELLES AUS DER GEMEINDE STAINZ- DEUTSCHLANDSBERG



VORSTELLUNG PFARRER LÁSZLÓ LÁSZLÓ



Am 27. Juli 1970 wurde ich im 7. Schwangerschaftsmonat in diese Welt in der wunderschönen ungarischen Stadt Eger (Erlau) in die Welt gebracht.

Meine Mutter eine Ungarin, mein Vater, ein aus Schlesien nach Sachsen vertriebener Deutscher, lebten mit mir und meiner Schwester Andrea in Riesa, einer damals völlig umweltgeschädigten Industriestadt an der Elbe.

Nach der Trennung meiner Eltern, ich war damals 14, ging es zurück in die Heimat meiner Mutter nach Gyula ins südöstlichste Ungarn.

Dort besuchte ich das Erkel-Ferenc-Gymnasium, maturierte,

wurde zum Präsenzdienst für ein Jahr eingezogen und studierte reformierte Theologie an der Universität in Debrecen.

Die zweitgrößte Stadt Ungarns nennt man auch das calvinistische Rom Ungarns und sie ist das Zentrum der Reformierten in Ungarn. Die Theologie ist pietistisch, streng biblisch geprägt. Hier befindet sich auch die größte Kirche der Reformierten mit 3.000 Sitzplätzen und einer Grundfläche von 1.500 m².

Nach dem Studium folgte ein einjähriges Vikariat in Szeged, wo ich auch als Dozent für Dogmatik und Ethik angehende Religionslehrer unterrichtete.

1997–2010: war ich Pfarrer in der evangelischen Pfarrgemeinde Feldbach, 2010–2015 in der evangelischen Pfarrgemeinde Bruck an der Leitha, 2015–2023 in der evangelischen Pfarrgemeinde Melk-Scheibbs.

Und seitdem 01. September lebe ich endlich wieder in der Steiermark und bin nun Ihr Pfarrer mit

der Aufgabe, Gottes Wort zu verkünden, euch in Glaubensfragen beizustehen und zu helfen. Mein Lieblingslied aus dem EG ist das Lied 209: „Ich möchte, dass einer mit mir geht.“ Und mein Lieblingspruch aus der Bibel ist 1. Korinther 7,23: „Ihr seid teuer erkaufte!“

Der glücklichste Tag meines Lebens war mein Hochzeitstag, an dem ich nach 23-jähriger Pause mit meiner ersten großen Liebe:



Veronika, den Bund für unser Leben schließen durfte.

In meiner Jugendzeit habe ich sehr aktiv Leistungssport betrieben (täglich zweimal Training). Schwimmen mit 6 bis 12 Jahren und Kajakfahren mit 12 bis 18 Jahren. Damit war das dann gefühlt Sport genug für ein Leben.

Ich koche sehr gerne, schätze ein in Schmalz geschwemmtes Backhendl, liebe saure Bohnen, trinke gern Cola zuckerfrei, aber auch einen guten Weißburgunder oder Sämling, Kaffee und Tee sind Teil meiner Kultur.

Wie würde ich mich als Mensch mit Adjektiven versehen? Ich glaube mich: empathisch, nach vorne schauend, zielbewusst, rational, verwurzelt. Gerne wäre ich jedoch geduldiger, weniger chaotisch. Auseinandersetzungen gehe ich nicht aus dem Weg, ich schätze Offenheit und klare Worte.

Den größten Einfluss auf mein Denken hatten Fjodor Michailowitsch Dostojewski, Lew Nikolajewitsch Tolstoi, Alfred Adler, Eugen Drewermann und Karl Barth.

Mit fünf Jahren wollte ich Atomphysiker werden, später dann

auch einmal Meeresbiologe (J. J. Cousteau!).

Wie kam es dann, dass ich Pfarrer wurde?

Es war nach der Rückübersiedlung nach Ungarn, da lud mich der Nachbar István Hévízi (ein älterer Presbyter) ein, den Bibelkreis zu besuchen (2 Mal in der Woche) und in den Gottesdienst zu gehen...

Eine neue Welt tat sich für mich auf! Ich stellte Massen an Fragen, wie ein Kleinkind und erhielt zum ersten Mal echte Antworten. Und was ich hörte, ließ mich nicht mehr los. Ich wurde ein überzeugter Christ mit calvinistischer Identität.

Am Ende meines Lebens möchte ich sagen können: „Ich habe mich bemüht, ich habe mich redlich bemüht.“

Jetzt fehlt dann noch die Erklärung meines Namens: Vorname =

Zuname?

Den Vornamen László hatte ich von Geburt weg, mit Zunamen hieß ich damals Hentschel, meine Gattin Veronika trug den Zunamen László. Und seit der Hochzeit trage ich jetzt meinen Vornamen und ihren Zunamen.

Und was Sie noch über mich wissen wollen, erfahren Sie am besten persönlich.

Ich freue mich darauf, Sie alle aus der Pfarrgemeinde Stainz-Deutschlandsberg kennen zu lernen und gemeinsam ein Stück Lebensweg mit Ihnen mitzugehen.

Mit allerherzlichsten Segenswünschen

László László



BERICHT DES KURATORS



Liebe Gemeindemitglieder unserer Pfarrgemeinde A.B. Stainz-Deutschlandsberg!

Der Herbst steht bereits vor der Türe und somit ist es auch schon wieder Zeit für die dritte Ausgabe unseres Gemeindeboten.

Was hat sich seit der letzten Ausgabe unseres Gemeindeboten getan?

Unser lieber Pfarrer, Andreas Gerhold, wurde am 25. Juni 2023 offiziell von seinem Amt als Pfarrer entpflichtet, bevor er mit 1.

September 2023 in seine wohlverdiente Pension „entlassen“ wurde. Nach dem Entpflichtungsgottesdienst, der den ersten Festakt an diesem Tag bildete, folgte nach einer kurzen Pause, der zweite Festakt, der Übergabe des renovierten Pfarrhauses an unsere Gemeinde.

Zu beiden Festakten wurde dankenswerterweise von Renate Renz und Uwe Eck, in vorliegender Ausgabe, ein eigener Bericht verfasst.

Leider konnte ich diesen besonderen Tag, krankheitsbedingt und sehr kurzfristig nicht mitfeiern und möchte daher allen sehr danken, die meine Person und Rolle an diesem Tag so perfekt vertreten haben!

Persönlich tut es mir sehr leid, dass ich an diesem Tag ausgefallen bin.

Einerseits hätte dieser Tag den Rahmen geboten, mich für die sehr gute und jahrelange Zusammenarbeit mit unserem mittlerweile „Pfarrer a.D.“, Mag. Andre-

as Gerhold zu bedanken!

Andererseits wäre dieser Tag auch ein würdiger Abschluss für die mehr als drei Jahre dauernde Generalsanierung unseres Pfarrhauses gewesen. An diesem Tag hätte ich gerne gemeinsam mit Ing. Werner Flisar das generalsanierte Pfarrhaus „eröffnet!“

An dieser Stelle darf ich auch erwähnen, dass Herr Ing. Werner Flisar, sehr plötzlich und leider viel zu früh am 2. August 2023 verstorben ist. (vgl. auch Nachruf Ing. Werner Flisar)

Neben dieser sehr traurigen Information darf ich Ihnen jedoch mit großer Freude berichten, dass unser neuer Pfarrer, Mag. László László, gemeinsam mit seiner Frau Veronika László am 30. August von Melk nach Stainz in das generalsanierte Pfarrhaus gesiedelt ist.

Es ist für unsere Gemeinde wunderschön zu sehen und zu erleben, dass wir so nahtlos einen neuen Pfarrer für unsere Gemeinde bekommen haben und das

unser Pfarrhaus wieder voll bewohnt ist!

Seinen ersten Gottesdienst in unserer Pfarrgemeinde konnten einige von uns bereits am 3. September 2023 in Deutschlandsberg mit ihm feiern!

Daher an dieser Stelle nochmals ein **herzliches Willkommen** lieber Pfarrer Mag. László László und liebe Veronika László in unserer Pfarrgemeinde Stainz - Deutschlandsberg!

Abschließend möchte ich Sie alle nochmals an die bevorstehenden Gemeindevertreter Wahlen erinnern. Die persönliche Wahl findet sowohl am 15. Oktober in Deutschlandsberg als auch am 22. Oktober in Stainz, direkt im Anschluss an den Gottesdienst statt. Selbstverständlich gibt es auch wieder eine Briefwahl!

Somit darf ich allen einen wunderschönen Herbst wünschen!

Ihr Kurator Daniel Gerhold

ÜBERREICHUNG TAFEL

Geschenk der Gemeinde Stainz-Deutschlandsberg für die 33-jährige Amtszeit von Mag. Andreas Gerhold Zum Entpflichtungsgottesdienst von unserem

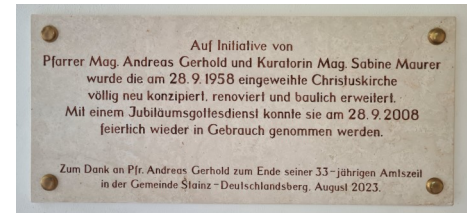
Pfarrer Mag. Andreas Gerhold, bedankte sich unserer Pfarrerin im Ehrenamt, Frau Mag. Sabine Maurer, im Namen der gesamten Gemeinde, für das Wirken seiner

33-jährigen Amtszeit! Zum Zeichen für die langjährige, gute und wertschätzende Zusammenarbeit, wurde unserem Pfarrer eine Tafel überreicht, die ihren

Platz in der Christuskirche in Deutschlandsberg, beim Durchgang in den Gemeinderaum, gefunden hat (siehe Foto). Darauf wird auf die Umgestaltung der Christuskirche, von einem Bethesda in eine moderne Kirche, die im Jahr 2008 fertiggestellt werden

konnte, festgehalten. Rückwirkend betrachtet fällt diese, für unsere Gemeinde so wichtige Umgestaltung der Kirche, in die Mitte der Amtsperiode von Mag. Andreas Gerhold. Mit der Tafel wird nun der stetige Einsatz von Pfarrer Mag. Andreas Gerhold

für die Gemeinde Stainz-Deutschlandsberg, anhand dieses herausgehobenen Projekts, nachhaltig sichtbar gemacht.



ENTPFLICHTUNGSGOTTESDIENST VON PFARRER ANDREAS GERHOLD MIT OFFIZIELLER ERÖFFNUNG DES RENOVIERTEN PFARRHAUSES UND GEMEINDEFEST AM 25.JUNI 2023



„Denn wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit!“ (1. Kor. 12, 26)

Das Fest zur Verabschiedung von Andreas Gerhold in seine wohlverdiente Pension und gleichzeitig die Wiedereröffnung des renovierten Pfarrhauses war wie viele evangelische Veranstaltung geprägt von dem tatkräftigen Zusammenarbeiten und -wirken vieler Hände, oder wie wir im biblischen Kontext sagen wür-

den, vieler Glieder.

Entpflichtung, welches komisches Wort? Andreas Gerhold wurde von seiner Verpflichtung befreit, in unserer Kirche als Pfarrer Dienst zu tun.

Obwohl schon lange angekündigt kam der Tag dann doch überraschend schnell. Die Einladungen wurden verschickt, Geschenke überlegt und besorgt, viele Dinge im Pfarrhaus fertig gemacht, das ganze Pfarrgelände geputzt, geprobt, zu Kuchenspenden aufgerufen, eingekauft, die Kirche geschmückt und verkabelt, Tische, Bänke, Zelte aufgestellt, Geschirr aus beiden Kirchen vereint, Töpfe ausgeborgt, ... und dann war es soweit.

Am Sonntagmorgen herrschte

schon fleißiges Treiben am Pfarrgelände, die vorletzten Handgriffe wurden gemacht, (die letzten gibt es wie wir wissen ja nicht, es könnte ja immer noch etwas verbessert oder anders gemacht werden) und der erste Kaffeegeruch zog durch das Gebäude.

Die Glocken läuteten und Pfarrer Andreas Gerhold zog in die gut besuchte Kirche ein. Die Chorgemeinschaft Stainz und Katrin Diwiak an der Orgel sorgten für die hervorragende musikalische Untermalung des Gottesdienstes. Viele Ehrengäste aus Kirche, Schule und Politik verfolgten die von Superintendent Wolfgang Rehner vorgenommene Entpflichtung, den Gottesdienst und die anschließenden Dankesreden und Geschenkübergaben. Selbst vor der Kirche konnte man den

Gottesdienst via Lautsprecher mitverfolgen.

Die Teilnehmer im Gottesdienst durften auf kleinen Zettelchen ihre guten Wünsche für Andreas' neuen Lebensabschnitt notieren und diese wurden im Anschluss an den Ästen eines mittleren Apfelbaums befestigt. Ein schönes Bild für einen immer wieder neuen Anfang hat uns Martin Luther mitgegeben (zumindest wird ihm das in den Mund gelegt) als er meinte: „Und sollte morgen die Welt untergeh'n, so würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“. In diesem Sinne wurde mit Hilfe der Konfirmanden unter Anleitung von Werner Flisar zwischen Kirche und Pfarrhaus dieses Apfelbäumchen, ein Kronprinz Rudolf, eingepflanzt. Uwe Eck sorgte für die musikalische Umrahmung.

Nach einer Pause mit Kaffee und Kuchen wurde die offizielle Eröffnung des Pfarrhauses mit Worten aus der Politik vorgenommen. Dies war leider der letzte offizielle Auftritt unseres am 2. August dieses Jahres überraschend verstorbenen baulichen Leiters der Renovierung Ing. Werner Flisar. Bei Würstel und Gebäck, Aufstrichbroten, Kaffee und Kuchen und Getränken gab es Gelegenheiten zu guten Gesprächen. Andreas Gerhold und Paul Diwiak gaben mit Mundharmonika und Gitarre gute Musik zum Besten und der Familienchor Gerhold unterstrich den festlichen Anlass mit einigen Liedern.

Am späten Nachmittag waren die Zelte dann wieder abgebaut, die Tische und Bänke verräumt, das Geschirr wieder sauber und wieder die übliche Ruhe im Pfarrge-

lände eingekehrt.

Danke an die Marktgemeinde Stainz für die Tische und Bänke und Gärtnerei Höller für den Blumenschmuck. Danke aber vor allem an alle helfenden Hände, die dieses Fest erst möglich gemacht haben.

An dieser Stelle auch ein großes DANKE an Andreas Gerhold, der die Geschicke unserer Pfarrgemeinde so viele Jahre mitgestaltet hat.

Sein Leitspruch begleitet uns nun auch in eine neue Zeit:

„Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gestellt“

Renate Renz, Uwe Eck



„GEH´AUS MEIN HERZ UND SUCHE FREUD´IN DIESER SCHÖNEN SOMMERZEIT“



„Geh´ aus mein Herz und suche
Freud´in dieser schönen Som-
merzeit!“ -

In der wunderschön gelegenen
Wolfgangi-Kirche in Hollenegg
konnten wir auch dieses Jahr
wieder unseren traditionellen
Sommer-Gottesdienst feiern. Der
Sonntag (16. Juli) stand in diesem
Kirchenjahr unter dem Zeichen
der Taufe und ihrer Bedeutung
für das Leben der einzelnen
Christinnen und Christen wie
der weltweiten Christenheit.

In der Predigt wies ich
auf das eintausend Jahre alte
Taufbecken im Magdeburger
Dom hin. An diesem Ort haben
Vertreter:innen elf christlicher
Kirchen im Jahr 2007 eine ge-
meinsame Erklärung abgegeben,
in der sie die Taufe gegenseitig
anerkennen. Auf die ökumeni-
sche Bedeutung der Taufe auf-
merksam zu machen, erschien
mir auch deswegen wichtig, weil
an diesem Gottesdienst erfreuli-
cherweise wieder sowohl evan-
gelische als auch katholische Be-
sucher:innen aus Nah und Fern
teilnahmen.

Unsere Gemeindevertreterin
Marlis Iglisch trug die Lesung
zur Taufe aus dem Neuen Testa-
ment vor. Das bekannte Lied

„Geh aus mein Herz und suche
Freud“ von Paul Gerhard und
die Bitte um Segen bildeten wie-
der den Abschluss des Gottes-
dienstes. Die zahlreich erschiene-
nen Gottesdienstbesucher:innen
wurden von beschwingter Orgel-
musik hinausbegleitet.

Ein herrlicher Sommertag emp-
fing uns und präsentierte sich
mit einem wunderschönen Pano-
rama, das diesen Ort so beson-
ders macht. Viele nahmen auch
die Gelegenheit wahr, sich mitei-
nander auszutauschen. Ich freue
mich schon jetzt auf den Som-
mergottesdienst im nächsten Jahr
und hoffe, dass Sie dann
(wieder) dabei sind!

Sabine Maurer



HABEN SIE SICH SCHON EINMAL GEFRAGT:

Haben Sie sich schon einmal gefragt:

Wer sorgt dafür, dass

... die Fläche rund um **unsere Kirche in Deutschlandsberg** stets einen gepflegten Eindruck macht
... der Rasen gemäht und die Sträucher geschnitten sind

... das Foyer entsprechend dem Kirchenjahr gestaltet ist

... es einmal im Monat einen Kirchenkaffee gibt

... der Kirchen- und der Gemein-
deraum sauber und aufgeräumt sind

... die Unordnung im Abstell-
raum nicht überhandnimmt

... die Küche ordentlich bleibt,
auch wenn mehrere sie benützen

... die Auslage im Schaukasten
aktuell gehalten wird?

Heinzelmannchen sind es nicht,
sondern Mitglieder unserer Ge-
meinde, die diese Arbeit **freiwillig und unentgeltlich, regelmä-
ßig und oft über einen langen Zeitraum** versehen. Diese ehren-
amtlich Engagierten leisten damit
einen sehr wichtigen Beitrag für
unsere Gemeinde!

Viele Jahre hat **Albrecht Behm** den Rasen gemäht, die Bü-
sche und Bäume geschnitten und
für Ordnung auf dem Kircheng-

rundstück gesorgt. Nun hat er zu
Beginn des Jahres diese Aufgabe
zurückgelegt. Wir danken ihm
sehr herzlich für seine jahrelange,
freiwillige, gewissenhafte und
treue Arbeit! Und wir freuen
uns, dass sich wieder ein Mitglied
unserer Gemeinde, Herr **Lázló Susi**, bereit erklärt hat, diesen
Dienst zu übernehmen und mit
vollem Engagement ausführt!
Auch **Charly Diwiak** steht nach
wie vor für die Arbeiten im
Kirchgarten zur Verfügung.

Hilde Fuchs, Heidi Hubich und
ich haben Anfang August wieder
einmal eine gemeinsame Aktion
zur Herstellung einer übersichtli-
chen Ordnung in der Küche und
in unserem Abstellraum gestartet.
Dies ist wie in jedem Haushalt
nötig. Immer wieder sammelt
sich einiges an, was niemand
mehr braucht, aber Platz in An-
spruch

nimmt, den wir für anderes benö-
tigen. Zudem haben wir eine In-
ventarliste der Kücheneinrich-
tung angelegt.

Viele weitere Arbeiten in unserer
Kirche sind zu erledigen: Blumen
für den Altar beim Sonntagsgot-
tesdienst herrichten, Kuchen für
den Kirchenkaffee backen, für
den meist Hilde Fuchs sorgt, die
aber gerne Hilfe von anderen an-
nimmt, tropfende Wasserhähne
reparieren, Leuchtkörper aus-
wechseln, ...

Vielleicht sind auch Sie bereit,
mitzuhelfen und ab und zu einen
kleinen Dienst zu übernehmen?
Sprechen Sie mich einfach an!

Wir sind jeder einzelnen Person
dankbar, die dazu beiträgt, damit
sich das Äußere und Innere unse-
rer Christuskirche in Deutsch-
landsberg ansprechend und ge-
pflegt präsentiert!

Wir haben alle etwas davon!

Sabine Maurer



Gott ist Liebe

Herzliche Einladung
zum

3. Taizé-Gebet

in der
Christuskirche Deutschlandsberg

**Samstag,
7. Oktober 2023
18 Uhr**

SCHULSCHLUSSGOTTESDIENST IN DEUTSCHLANDSBERG AM 2. JULI 2023

Heut' feiern wir ein Fest

Getreu dem Thema des Gottesdienstes gab es auch einiges zu feiern, zum einen das nahe Ende eines Schuljahres und den Abschied von unserem Pfarrer Andreas Gerhold vom Schuldienst.

Gleich zu Beginn des Gottesdienstes gab es für ihn ein Ständchen: Das Lied „Danke für diesen guten Morgen“ wurde von Schülerinnen und Schülern im Unterricht umgetextet, und von der ganzen Gemeinde gesungen, von Uwe Eck an der Gitarre schwungvoll begleitet.

Es sollte kein „gewöhnlicher“ Schulschlussgottesdienst sein, - klar, waren alle froh, dass nun endlich die Ferien beginnen würden, aber auch das Ende der Lehrlaufbahn des „Relilehrers“ Andreas Gerhold sollte würdig gefeiert werden. Reinhard

Ribitsch, er war wohl einer seiner ältesten Schüler im Gottesdienst, kam extra aus Wien, um beim letzten Schulschlussgottesdienst dabei zu sein. Er hat auch fleißig fotografiert, vielen Dank dafür!

Natürlich gab es auch Abschiedsgeschenke, aber die mussten erst „erarbeitet“ werden. Einige Schülerinnen und Schüler stellten Pfarrer Gerhold Fragen aus der Bibel, um sein Wissen abzuklopfen. Er musste sogar lateinische Textpassagen übersetzen. Wie hätten wir es auch anders erwartet, es wurden die Fragen souverän und bravourös beantwortet!

Es war insgesamt ein sehr feierlicher und fröhlicher Schulschlussgottesdienst, der seinen gemütlichen Ausklang im gemeinsamen Kirchenkaffee fand. Gemeinsame Unterrichtserlebnisse wurden ausgetauscht und natürlich wur-

de auch auf den Ruhestand von Andreas kräftig angestoßen!

Vielen Dank, lieber Uwe, für deine bewährte tolle musikalische Begleitung und lieben Dank an alle Kinder und Jugendlichen, die so tatkräftig beim Dichten, Quizfragen stellen und Singen mitgeholfen haben!

Ich möchte mich bei dir, lieber Andreas, für die vielen gemeinsamen Schulanfangs- aber auch Schulschlussfeiern, Tauferinnerungsgottesdienste und viele anderen Gottesdienste, die wir gemeinsam gefeiert haben, bedanken!

Viel Freude und Gottes Segen in deiner unterrichtsfreien Zeit!

Iris Peyrer

Fotos: Reinhard Ribitsch





Herzliche Einladung zum Weihnachtsspiel: Streit um die Musik

Für eine Feier am Heiligen Abend sollen die Musikerinnen und Musiker etwas Festliches einstudieren, aber:

Welches Instrument ist denn am wichtigsten und am schönsten?

Darüber geraten die Kinder und Jugendlichen in Streit. Alle wollen ein Solo spielen, alle möchten im Vordergrund stehen. Das gefällt zwei Engerln gar nicht – sie müssen dringend eingreifen.

Bist du 5 Jahre alt oder älter und möchtest gerne beim Weihnachtsspiel mitmachen, mit deinem Instrument oder auch ohne?

Dann melde dich bitte **bis 31. Oktober** bei Kathrin Diwiak (kathrin.diwiak@gmx.at, Telefon oder Whats App 0650 8230690).

Je nach Teilnehmenden wird das kleine Stück noch umgeschrieben und angepasst, deshalb ist wichtig, dass du dich rechtzeitig meldest. Und auch wenn dein musikalischer Auftritt noch nicht konzertreif ist – keine Sorge!

Außerdem solltest du natürlich am **Heiligen Abend** bei der **Christvesper in Stainz** (Friedenskirche, 16 Uhr) dabei sein können – und bei den Proben:

Am Sonntag **12. und 26. November** sowie **10. Dezember** um 11 Uhr, davor Kindergottesdienst mit gemeinsamem Üben um 10 Uhr.

Am Samstag vor dem Heiligen Abend (**23.12.**) findet die Generalprobe mit Filmaufnahme statt (Uhrzeit nach Absprache).

Ich bin schon sehr gespannt!

Kathrin Diwiak



Amtshandlungen Stainz-Deutschlandsberg 3-2023:

Wir mussten Abschied nehmen von:

Werner Flisar, Gemeindevertreter und Projektleitung der Generalsanierung des Pfarrhauses in Stainz

Wir danken für die Erlaubnis zur Veröffentlichung!

NACHRUF WERNER FLISAR (23.12.1948-02.08.2023)



In tiefer Trauer gedenken wir in diesem Nachruf unseres Gemeindegliedes Herrn Ing. Werner Flisar. Er war seit dem Jahr 2018 aktives Mitglied der Gemeindevertretung unserer Pfarrgemeinde A.B. Stainz - Deutschlandsberg. In dieser Zeit war er federführend für die Generalsanierung unseres Pfarrhauses verantwortlich, dessen Fertigstellung er am 25. Juni 2023, kurz vor seinem Tod, bei einem eigenen Festakt miterleben konnte.

Geboren und aufgewachsen ist Herr Werner Flisar in Graz, zunächst im Bezirk Eggenberg, gemeinsam mit seinen zwei Geschwistern Dagmar und Dietmar. Später übersiedelte die Familie in die Keplerstraße. Er begann sich bereits mit 17 Jahren bei der freiwilligen Rettung zu engagieren, mit 18 absolvierte er das Bundesheer.

Beruflich probierte er einiges aus, bis er schlussendlich im Baugeschäft Fuß fasste. Aus der

Ehe mit seiner Frau Irmgard gingen Johannes und Peter, hervor.

Beruflich war Herr Flisar sehr engagiert. Das Baugeschäft galt als seine Leidenschaft. Während seiner aktiven beruflichen Laufbahn begleitete er zahlreiche Baustellen im öffentlichen Bereich, wie Gemeindeämter, Schulen, Feuerwehrhäuser, Parkplätze, Brücken, Straßen und Kanäle. Am meisten Freude bereitete ihm aber die Baustelle seines eigenen Hauses in Graschuh, welches er selbst plante und zu großen Teilen selbst baute. Auch in seiner Pension setzte er zahlreiche bauliche Projekte um. Das letzte Projekt, dem er sehr engagiert und leidenschaftlich nachging, war die Generalsanierung unseres Pfarrhauses in Stainz.

Herr Flisar galt als sorgsamer Mensch, dem das Wohl seiner Familie sehr am Herzen lag. Diese schätzte ihn als Ehemann und Vater, beschrieb ihn aber auch als keinen einfachen Menschen. Er stellte sehr hohe Ansprüche an sich selbst und verfolgte seine Ziele nach seinen Vorstellungen, sodass dabei nicht immer Platz für andere Meinungen blieb.

Diese Art haben wir als Gemein-

de ebenfalls verspürt, jedoch kam uns seine Zielstrebigkeit bei der Generalsanierung unseres Pfarrhauses sehr gelegen, sodass wir ihm für sein Tun und Handeln sehr dankbar sind.

Ein wichtiger Bestandteil seines Lebens war auch die Musik. Hier war er für sämtliche Stilrichtungen offen, wobei Jazz und Klassik sicher zu seinen meist gehörten Genres zählten.

Die bewusste Wahrnehmung der Natur im Jahresverlauf verhalf ihm zur Entschleunigung. Hier dürfen wir seinen eigenen, akribisch geplanten und umgesetzten Gemüsegarten, sowie die eigenen Bienenstöcke nennen.

Glaube und Kirche haben ihm von Kindheit an, über seine Jugend bis zu seinem Tod Halt und Kraft gegeben.

Lieber Werner, wir bedanken uns für die Zeit, die Du unserer evangelischen Pfarrgemeinde Stainz - Deutschlandsberg, mit Deinem Tun und Wirken, geschenkt hast und werden Dich beim Anblick unseres Pfarrhauses stets in Erinnerung behalten.

Daniel Gerhold

Gottesdiensttermine Gemeindebote 3 / 2023, Stainz-DL:

Willkommen zu unseren Gottesdiensten!

Stainz Friedenskirche:

8. Oktober	10.00 Uhr, Erntedank, Abendmahl
22. Oktober	10.00 Uhr, 2. Wahlsonntag
29. Oktober	14.00 Uhr, Amtseinführung Pfarrer László László
1. November	14.00 Uhr, Friedhofsandacht
12. November	10.00 Uhr, Abendmahl
26. November	10.00 Uhr
10. Dezember	10.00 Uhr, Abendmahl, 2. Advent
24. Dezember	16.00 Uhr, Christvesper, 4. Advent und Heiliger Abend, Weihnachtsspiel
25. Dezember	10.00 Uhr, 1. Weihnachtstag, Abendmahl
1. Jänner 2024	10.00 Uhr, Neujahr, Abendmahl

Deutschlandsberg Christuskirche:

1. Oktober	10.00 Uhr, Erntedank, Abendmahl
7. Oktober	18.00 Uhr, Taizé-Gebet
15. Oktober	10.00 Uhr, 1. Wahlsonntag
31. Oktober	18.00 Uhr, Reformationsgottesdienst
5. November	10.00 Uhr, Abendmahl
19. November	10.00 Uhr
3. Dezember	10.00 Uhr, Abendmahl, 1. Advent
17. Dezember	10.00 Uhr, 3. Advent
24. Dezember	23.00 Uhr, 4. Advent, Christmette
31. Dezember	18.00 Uhr, Altjahrsabend, Abendmahl

AKTUELLES AUS DEN PFARRGEMEINDEN LEIBNITZ-RADKERSBURG-

BERICHT DES RADKERSBURGER KURATORS OMR. DR. GEORG GERHOLD



Liebe Gemeindemitglieder der
Pfarrgemeinde Radkersburg!
Sehr geehrte Damen und Herren!
Ein turbulenter Sommer geht zu
Ende. Hitze, Kälte, Regen und
Unwetter waren uns beschieden.



Gerade die Region Radkersburg
war im Juli von Unwettern heim-
gesucht und diese haben enorme

Schäden an Gebäuden, in der
Landwirtschaft und in Wäldern
hinterlassen.

Auch unser Pfarrhaus und vor
allem die Kirche hat zweimal
großen Schaden an den Dächern
und Turmeinrichtungen genom-
men. Die Feuerwehr musste uns
Hilfe geben mit Abdeckungen.
Herzlichen Dank für den uner-
müdlichen Einsatz! Es war gar
nicht leicht, mit den überforder-
ten Dachdeckereien die Schäden



zu beheben. So ist leider ein mas-
siver Nässeschaden im Kircheng-
ewölbe entstanden. Doch dürfen
wir dankbar sein, dass kein
Mensch zu Schaden gekommen
ist.

Am 2. Juli 2023 ist nach langer,
geduldig ertragener Krankheit
Josef Binzl gestorben und wir
haben uns in einem feierlichen
Gottesdienst am 7. Juli in der Kir-
che von ihm verabschiedet. Wir

danken ihm für lange Jahre als Religionslehrer und Sekretär im Pfarramt.

Frohgemut wollen wir in das kommende Arbeitsjahr blicken.

Am **10. September** fand zum elften Mal das schon legendäre **Kirchgartlfest** statt. Es ist eine Manifestation des christlichen, ökumenischen Glaubens in unserer Stadt mit dem Chor der röm.-kath. Stadtpfarrkirche und vielen Helfern unserer Geschwisterkirche.

Am **Erntedankfest**, **8. Oktober**, findet in der Kirche der Abschluss der **GemeindevertreterInnenwahl** für die nächsten 6 Jahre statt. Zuvor läuft die Briefwahl. Alle Stimmen müssen bis zum 8.10 im Pfarramt oder in der Kirche abgegeben sein.

Ein großes Dankeschön möchte ich hier an alle aussprechen, die die vergangenen Funktionsperio-

de als Gemeindevertreter oder Presbyter ihren Einsatz geleistet haben. Es war nicht leicht: Abschluss eines neuen Gemeindeverbandes mit Leibnitz, Reduktion auf eine Viertel Pfarrstelle, Coronazeiten mit den Lockdowns und Beschränkungen.

Doch wir sind gut durch diese Zeiten gekommen, dank des Einsatzes aller.

Ein ebenso großer Dank gilt allen, die sich für die neue Funktionsperiode zur Verfügung gestellt haben.

Wir wollen unser Gemeindeleben im Pfarrverband neu beleben und unsere Rolle darin finden. Die vielfachen Angebote neben den Gottesdiensten auf die beiden Standorte gerecht verteilen. Freilich müssen wir uns daran gewöhnen, auch einmal ins Auto zu steigen und nach Leibnitz zu fahren.

Larissa Oberegger ist seit Mai 2023 als **Jugendbeauftragte** im Pfarrverband angestellt. Ihre Aufgabe ist es, unsere Jugendlichen anzusprechen und eine Gemeinsamkeit herzustellen. Es braucht dazu jemand Jugendlichen der dafür Zeit aufbringen kann. Es sind schon vielversprechende Aktionen gestartet und ein neuer Schwung mit Beginn des Schuljahres war in Vorbereitung. Wir wünschen Larissa alles Gute, viel Kraft und Gottes Segen für diese wichtige Aufgabe!

Und so wollen wir mit Mut, Kraft, Zuversicht und Gottes Segen in die kommenden Monate gehen!

Ihr OMR Dr. Georg Gerhold, Kurator

BERICHT DES KURATORS DER PFARRGEMEINDE LEIBNITZ



Liebe Schwestern und Brüder,
es ist wieder so weit - alle 6 Jahre

wird die Gemeindevertretung neu gewählt.

Ich kann nicht oft genug betonen, wie wichtig diese Wahl für unsere kleine Pfarrgemeinde ist. Einerseits ist die Wahl ein Ausdruck gelebter Demokratie in unserer Kirche, andererseits stärkt

die Mitwirkung einer großen Zahl von Glaubensschwestern und Glaubensbrüdern die Legitimität der Gemeindevertretung für Entscheidungen, die zur Aufrechterhaltung unserer Kirche notwendig sind.

Mit gutem Grund ist der geistli-

chen Leitung der Kirche auch eine weltliche Leitung zur Seite gestellt, um einen breiteren Blickwinkel auf die zu lösenden Aufgaben zu gewährleisten. Für die kommenden 6 Jahre soll daher die Gemeindevertretung die bunte Vielfalt unserer Gemeinde widerspiegeln. Die Gemeindevertreter sind nicht nur für die wirtschaftliche Gebahrung der Kirche und des Friedhofes verantwortlich, sondern haben auch hinsichtlich der Abhaltung der Gottesdienste und deren Gestaltung Entscheidungskompetenz. Aufgrund der Mitgliederzahl unserer Gemeinde werden 24 Gemeindevertreter benötigt. Aus dem Kreis der Gemeindevertreter wird in

weiterer Folge das Presbyterium gewählt, dem die laufende Geschäftsführung obliegt.

Ich darf mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen bedanken, die bereit sind, das verantwortungsvolle Amt in der Gemeindevertretung zu übernehmen. Nicht vergessen möchte ich jedoch auch jene, die außerhalb des Gemeindevertreterkreises ihren wertvollen persönlichen Beitrag für unsere Gemeinschaft leisten. Ob Kirchendienst oder Mithilfe beim Kirchenkaffee, ob mit musikalischem Beitrag, Vorbereitung des Gottesdienstes, ob beim Frauenkreis oder beim Bibelabend, ob bei der Jugendgruppe oder beim Anlegen des Kirchen-

gartens – bei all diesen Aktivitäten leistet man als Mitglied einer christlichen Gemeinde einen wertvollen Beitrag.

All jenen sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt.

Jedes Gemeindemitglied müsste in den letzten Tagen bereits die Einladung zur Gemeindevertreterwahl per Post erhalten haben. Nehmen Sie diese Einladung ernst und kommen Sie am 01.10.2023 zur Wahl in Leibnitz bzw. am 01.11.2023 zur Wahl nach Hengsberg.

Für Fragen zur Wahl steht Ihnen die Pfarrkanzlei oder jeder Presbyter gerne zur Verfügung.

Der Kurator

Dr. Gerhard Petrowitsch

HOFFNUNG? NEUBEGINN? RÜCKBESINNUNG?



Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Überzeugtwerden von dem, was man nicht sieht. (Hebräerbrief 11)

Dieser Vers ist die einzige Stelle in der Bibel, die eine Definition von „Glaube“ gibt. Glaube, so sagt sie, sei eine *„Zuversicht auf das, was man hofft“* und ein *„Überzeugtwerden von dem, was man nicht sieht“*. ÜberzeugtWERDEN, wohlgemerkt. Kein Überzeugt-SEIN. Glaube ist der Stoff, aus dem unsere Hoffnungen gemacht sind.

Nicht sehen.

Vieles sieht man nicht, in unseren Pfarrgemeinden... Wir sehen keine Wunder, die unsere Gebete erfüllen. Wir sehen keinen geballten Widerstand gegen die zunehmenden Härten in unserer Gesellschaft. Wir sehen kein überschwängliches Engagement der Vielen, die sich darum reißen, ihr evangelisches Gemeinschaftsleben aktiv in die Hand zu nehmen.

Oder doch?

Können Sie sie sehen – die Jungen, die immer wieder kommen und ihr Interesse an unserer Kirche signalisieren? Können Sie sie hören – die Musiker und Chorsängerinnen, die unseren Kirchenraum mit Spiritualität und Leben erfüllen? Können Sie ihn riechen, den Schweiß auf der Stirn der Lernenden, die in unseren Räumlichkeiten von unseren Gemeindemitgliedern Deutsch lernen, damit ihr Leben einen Hauch leichter wird? Können Sie sie schmecken, die Köstlichkeiten bei unseren Kirchgartlfesten, die dazu da sind, Menschen miteinander in Verbindung zu bringen? Können Sie es fühlen, die fluskelig weichen Handarbeiten, die auf unseren Bazaren darauf warten, gekauft zu werden, um höhere Anliegen ermöglichen zu können? Hoffen Sie noch?

Viele haben unsere Gesellschaft schon aufgegeben. Sie erhoffen sich nichts mehr. Ich aber will

ICH WILL!

Eine tragikomische Geschichte „Ich will jetzt das Geld haben!“, rief, die Frau, die nach dem versehentlichen Öffnen der Tür des

nicht nichts hoffen. Vor allem hoffe ich, dass nicht wahr ist, was man derzeit rundherum hört. Ich hoffe nicht, dass der Gemeinschaftsgeist endgültig verloren ist seit Corona. Ich hoffe nicht, dass jeder nur mehr die Ellbogen gespitzt hat, weil jedem alles wurscht geworden ist. Ich hoffe nicht, dass das Engagement ausstirbt – von den Feuerwehren bis zu den Chorsängern. Ich hoffe nicht, dass alle Kirchen den Bach runtergehen, zusammen mit den Vereinen, Parteien, Stammtischen und Grätzlfesten. Ich hoffe nicht, dass die Demokratie ausgedient hat.

Im Gegenteil.

Ich hoffe, dass Menschen ihre große Gabe nutzen, die Gott ihnen gegeben hat: Die Gabe aus dem eigenen Fenster hinaus und über den eigenen Gartenzaun drüber zu schauen und dort den Nächsten zu sehen, mit dem sie keine heiße Freundschaft, aber

eine wohlwollende Nachbarschaft beginnen wollen. Ich hoffe, dass sie zu diesem Zweck die Initiative ergreifen, die es braucht, um Gemeinschaftsleben zu gestalten – innerhalb und außerhalb unserer Kirchen.

*Glaube ist eine feste Zuversicht auf das was man hofft,
ein Überzeugtwerden von dem, was man nicht sieht.*

Wenn Glaube aus dem Stoff der Hoffnung gemacht ist, dann ist Glaube das Gegenteil von Ernüchterung. Wo Glaube lebt, wo Glaube behütet und gepflegt wird, da wächst ein Schutzschirm gegen die Ernüchterung, gegen Resignation. Vielleicht ist es das, was unsere Gesellschaft derzeit am dringendsten braucht...

...denkt sich eure Pfarrerin
Marianne Pratl-Zebinger

Pfarrhauses in Leibnitz den Gemeindesaal gestürmt hatte. Im Raum waren einige Schülerinnen und eine Übungsleiterin, die

nicht wussten, wie ihnen geschieht. „Es gibt hier kein Geld“, sagte die Deutschlehrerin. „Aber die Frau hat es mir versprochen!“,

rief die Stürmerin. „Aber nicht jetzt, das hier ist der Deutschkurs und von der Pfarre ist niemand da!“

„Aber...“

Bestimmt und – hoffentlich, zumindest halbwegs – höflich wurde sie unter Zuhilfenahme eines geladenen Redeschwall von der Lehrerin zur Türe hinauskomplimentiert.

Zwei Minuten später läutete das Telefon. Die Frau, die das Geld versprochen, gab es wirklich, es war Frau Pfarrer persönlich, die ersuchte den Betrag auszulegen. „Sch...marren aber auch. Die Minute zu spät!“

Und dann läutet es nochmals an der Eingangstüre, die uns im Kurs eigentlich nichts angeht, weil die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Kirchentüre kommen. Aber irgendjemand öffnet. Eine Frau und ein Mann kommen herein. „Das ist der Bruder meines Schwagers, er möchte Deutsch lernen.“, sagt die Frau mit leichtem Akzent. „Was kann er denn schon?“, fragt die Übungsleiterin. „Nichts! Er versteht kein Wort Deutsch.“, antwortet die Frau. Und bevor die

Predigt über Anfängerkurs und Kurs für Fortgeschrittene und zu unterschiedlichen Zeiten und so weiter beginnt, läutet es abermals und – richtig geraten – „Wer Almosen will, muss lästig sein!“, denkt die Lehrerin. Mit einem Zehner und einer handgeschriebenen Bestätigung bewaffnet, schießt sie zur Tür, verfolgt von der Schwägerin. Sie verlangt eine Unterschrift, ehe sie das Geld rausrückt. Da fragt die Schwägerin: „Was willst du denn kaufen?“ „Ich habe Hunger!“, ruft die Frau und steckt das Geld ein. „Warte, wir fahren gemeinsam einkaufen, ich zahle dir ein Essen.“, schlägt die Schwägerin vor. Die Frau versteht nicht, die Deutschlehrerin genau jetzt. „Ich weiß nicht ob das klug ist“, flüstert die Schwägerin ihr zu und lädt gleichzeitig die Frau ein mitzukommen. „Komm dann und erzähl uns“, bittet die Deutschlehrerin.

Weit mehr als eine geschlagene Stunde später, zwischen „Ich sehe auf dem Bild Apfel und eine Teller“ und „Im Deutschen braucht ihr immer einen Artikel, IMMER!“, läutet es abermals.

Die Schwägerin wird schon neugierig erwartet: „Es war nicht

einfach.“, sagt sie. „Am Parkplatz beim Hofer ist die einfach verschwunden. Sie hat gesagt sie hatte Angst. Ich hatte Angst, denn ihre Sachen waren in meinem Auto. Aber plötzlich war sie wieder da. Dann sind wir gemeinsam einkaufen gegangen. Auch Süßigkeiten. Da hat sie immer gefragt, ob sie das haben darf. Genau wie meine Kinder. Heute hat sie sicher keinen Hunger mehr und morgen auch nicht. Und sie hat auch was zum Teilen und Tauschen.“ Die Schwägerin ist aufgestanden, hat den Bruder ihres Schwagers mitgenommen und gesagt: „Wenn ihr mich einmal wieder braucht, dann sagt’s mir das.“

„Ach, ich täte dich dringend brauchen“, dachte die Deutschlehrerin, „du hast mir soeben Nächstenliebe beigebracht, denn Jesus hat sich das mit den Almosen sicher eher ohne Bestätigung und grimmigem Gesicht vorgestellt.“

Romana Kandioler

Das war das Radkersburger Kirchgartlfest 2023!

Kaiserwetter – fröhliche Stimmung – großartige Kulinarik – und ein großes „DANKESCHÖN“ an alle Helfer und Helferinnen!

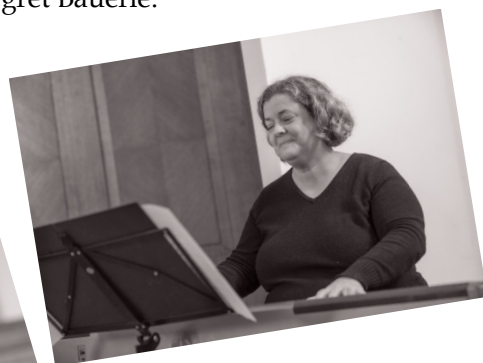
Fotos: P. Paar, R. Kandioler, M. Legenstein



BENEFIZKONZERT 4.6.2023

Wir danken den Musikerinnen

Friederike v. Korsigk (Kastagnetten), Sybille v. Both (Klavier) und Annegret Bauerle.



LANGE NACHT DER KIRCHEN RÜCKBLLENDE AUF DEN DIALOG

Am 2.6.2023 fand in der evangelischen Kirche in Leibnitz im Zuge der „Langen Nacht der Kirchen“ ein interessanter Dialog statt. Hartmut LANGE, ein deutscher Schriftsteller, geb. 1937 in Berlin schrieb den Text mit dem Titel: „Vom Werden der Vernunft“.

Antje Hochholding und Hans Grasch – der Sprecher und die Sprecherin – nahmen uns gleich von Anbeginn auf eine spannende Diskussion mit: Antje, eine von Amsterdam kommende, nach Ljubljana reisende Frau macht Zwischenstopp in Leibnitz und findet in Hans G. einen kongenialen Gesprächspartner. Sie hat allerdings nur 45 Minuten Zeit und geht sogleich in medias res und fragt: „Sollte man sich, wenn einem danach zumute ist, eine Kugel durch den Kopf schießen?“ Offensichtlich war sie mit dem Thema Suizid bzw. Freitod im Zusammenhang mit Goethes Werken „Clavigo“ und „Die Leiden des jungen Werthers“ sowie „Tristan und Isolde“ beschäftigt. Hans, wahrscheinlich ein Agnostiker, empfiehlt leicht erschrocken, es nicht zu tun. – Das Le-

ben vorzeitig zu beenden, wenn man sowieso einmal sterben müsse, ergäbe keinen Sinn. Zu leben, sei man dem DASEIN schuldig.

Der Frage nach GOTT und einem Leben nach dem Tod kann Hans nichts abgewinnen. Eben sowenig auf einer HOFFNUNG auf eine erlösende höhere Welt. Hans meint, es sei besser untröstlich da zu sein, als sich eine Kugel durch den Kopf zu jagen. Einem Freitod wie in Goethes Poesie kann er überhaupt nichts abgewinnen.

Antje fügt hinzu, welche FASZINATION vom TOD ausgehe: Naturgewalten, Bewusstsein, Angst, Freiheit, Wille zur Vernunft, Poesie, Melancholie, mehr Freiheit zum Tod mit Verstand.

Antje sagt: „Geben Sie meinem Leben einen höheren Sinn!“

Hans meint: „Das sei zu vermesen. Es gelingt nur durch eigenes tätiges Interesse, sprich Neugier.“

Tätiges Interesse, Neugierde, Reflexion und Selbstreflexion führen zur Aussöhnung mit sich und seiner Umwelt.

In weiterer Folge des Dialogs kommt die Philosophie

(Nietzsche? Descartes? Kant?) ins Spiel: Beschäftigung des Menschen mit der „Hervorbringung seiner Vernunft“.

Philosophie und Poesie versus Politik zwecks „Erziehung und Führung des Menschen“. Die Möglichkeit – Fähigkeit – zur Vernunft und das WERDEN der VERNUNFT.

Hans: „Die Fähigkeit zu denken erfordert die Verpflichtung zu Anstand und Würde – ETHIK“

Das bedeutet Arbeit und Anstrengung der Vernunft wider die Bequemlichkeit.

Antje: „Kurz und gut ich kenne das Gefühl der Freiheit, das ich zuletzt nicht mehr missen möchte. – Aber gerade dann soll ich.“

Hans: „Sterben, ich weiß, ich weiß.“

...siehe auch Aldous Huxley: „Schöne Neue Welt“

Antje: „Wäre es nicht besser, der Mensch hätte seine Freiheit zur Vernunft nie erfahren und einfach zu sterben?“

Hans: „Ist es nicht tröstlicher, in der Sterbestunde zu wissen, dass man gelebt hat?“

Antje: „Gerade dieses Wissen ist die Ursache meiner Verzweif-

lung (Angst)“. Bewusstsein und Vernunft haben den „Wunsch nach Unsterblichkeit in mir“ hervorgebracht. Jetzt sollen sie (die Vernunft und das Bewusstsein) mich auch „sterben lehren“!!

Hans: „Die Freiheit seiner Unsterblichkeit gewinnt der Philosoph, indem er sich mit „seinem Tod AUSSÖHNT“ – In der Stunde des Todes führt das Leben den Menschen zur Selbsterkenntnis! Es ist das Ziel seiner denkenden Vernunft, und nirgends sonst wohnt GOTT. – „GOTT IST UNSER ABSOLUTES SELBSTERKENNEN.“

ES IST DAS WISSEN UM UNSEREN TOD, DAS UNS ZUM LEBEN NÖTIGT.

DER MENSCH STIRBT LEBENS-LÄNGLICH UND DAS ALTER BRINGT REIFE.

VERNUNFT IST DIE KUNST ZU LEBEN!! ----

Antje: 45 Minuten danach im Zug

nach Ljubljana: „Das waren keine verlorenen Minuten, sondern die wichtigsten in meinem bisherigen Leben...“

Trotz konzentriertem Mitdenken war es mir ein Bedürfnis, diesen Text nochmals zu Hause in Ruhe zu lesen und darüber nachzudenken. Im Weiterdenken kamen auch einige Assoziationen hervor:

Leben ist Sterben lernen

Sich dem Tod annähern, den Tod „zähmen“ - wie in „Der kleine Prinz“ von Exupery: Der Fuchs und der kleine Prinz reden: „Zähme mich, dann sind wir vertraut“

Prozess des Lebens erschafft die Todesreife

Lebenszeit ist Reifungszeit

Ohne Lebenszeit, kein reifes

Produkt Leben

Ein gerechter Tod benötigt Lebenszeit und Lebensweg

Das Leben verkürzen ist okkult! (Erinnerung an die Predigt von Marianne auf der Kästenburg)

DA BLEIBT VIELES VERBORGEN

TOD: Moment von JETZT und NIE WIEDER

Vom Leben zum Tod: Eine Einbahnstraße?

...Oder doch nicht?

TOD – DAS LETZTE ABENTEUER DES DASEINS

PASCAL'sche WETTE

Gibt es Gott?

Die Vernunft spricht dafür, auf Gott zu setzen.

Denn: Wenn es Gott wirklich gibt – gewinnt man ALLES.

Und wenn nicht – verliert man NICHTS.

(Gedanken von Peter Rannacher)



Fotos: Horst Preschern

AMTSEINFÜHRUNG JULIA MOFFAT



Ein Blick über den Tellerrand bis in unsere Pfarrgemeinden

unserer Pfarrgemeinde:
Am 11.6.2023 wurde Julia Moffat in ihr Amt als Pfarrerin in Wald am Schoberpass eingeführt. Ihre Tätigkeit wirkt sich schon die längste Zeit

aus, weil sie für die Aus- und Fortbildungen unserer steirischen Lektor*innen zuständig ist. Herzlichen Dank dafür und alles Gute, liebe Julia!

(Foto: Pfarrgemeinde Wald am Schoberpass)

KÄSTENBURG



Foto: Lisa Hoppe

JUGENDKELLER



Vor kurzem habe ich mit ein paar Jugendlichen aus unserer Jugendgruppe den Keller in der Leibnitzer Pfarre bunt gestaltet! Nachdem ich schon einige Zeit versucht habe die Jugendgruppe zusammenzutrommeln hat es letztendlich mit einem Angebot

zur bunten und kreativen Verewigung im Keller funktioniert. Auch wenn am Anfang keiner gewusst hat wie und wo man anfangen soll, und es ein paar Beschwerden bezüglich zu wenig Kreativität gegeben hat ;), ist der Keller nun schon viel frischer

und schöner zum anschauen. Hoffentlich wird sich die bunte Farbe mit der Jugend in der Kirche nicht nur im Keller immer weiter ausbreiten.

Larissa Oberegger

ANEKDOTE

Eine kleine Anekdote aus dem Pfarrerrinnenleben:

Die Taufgesellschaft ist noch nicht vollständig – wir warten noch zusammen. Ich richtete die letzten Handgriffe am Altar, als die große Schwester meines Taufkinds, etwa 4 oder 5 Jahre alt, auf mich zukommt und mich sehr höflich fragt: „Stört es dich, wenn ich deine Kirche ein bisschen einladender gestalte?“ – Das Ergebnis seht ihr auf diesem Bild, und zwar mit dem Kommentar: „Ein zugemachtes Liederbuch ist mir zu traurig“. Recht hat sie, oder?



AMTSHANDLUNGEN LEIBNITZ und RADKERSBURG

getauft wurden:

- 03.06. Leon Schintler
 08.07. Marie-Helene Jewett Skene
 Und Thomas Jewett Skene
 06.08. Amen Mengesha



Taufe Amen Mengesha Fotorechte: Familie



Doppeltaufe Marie Helene und Thomas Jewett Skene Fotorechte: Familie

getraut wurden:

- 03.06. Kathrin Zöhrer & Kevin Breite
 02.07. Evelin Banko & Thomas Doose
 26.08. Romana Waltl & Thomas Deutschmeister

neu in unsere Gemeinschaft aufgenommen:

- 18.06. Romana Waltl
 Thomas Deutschmeister
 19.07. Philipp Popp



Hochzeit Evelin Banko & Thomas Doose Fotorechte: Familie



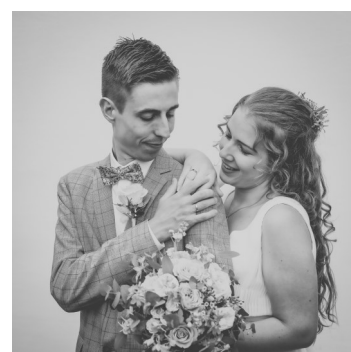
Taufe Leon Schintler
 Fotorechte: Familie

unsere Verstorbenen:

- 01.06. Heinrich Fuchs
 23.06. Paul Pauer
 02.07. Josef Binzl
 22.07. Anna Eberhardt
 25.07. Reinhold Eberhardt, ehem. Schatzmeister



Hochzeit Romana Waltl & Thomas Deutschmeister Fotorechte: Familie



Hochzeit Kathrin Zöhrer & Kevin Breite Fotorechte: Familie



Beerdigung Heinrich Fuchs
 Fotorechte: Familie



Doppelbeerdigung Anna und Reinhold Eberhardt

Erinnerungen an Joses Franz Binzl



Nach langer, schwerer Krankheit, aber doch unerwartet, ist Josef am 2. Juli 2023 im 67. Lebensjahr verstorben. Er war viele Jahre an etlichen Schulen in unserem Pfarrgemeindevorband als Religi-

onslehrer tätig, ebenfalls als Sekretär in der Pfarrgemeinde Radkersburg.

Wie wollen wir unseren Sepp in Erinnerung behalten: Als ruhigen, stets freundlichen und unaufgeregten Menschen mit einem verschmitzten Lächeln. Gerne denken wir an die Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Religionslehrer/-innen der Region Südoststeiermark zurück, wo er uns als perfekter Gastgeber empfangen hat und wir mit von ihm selbst gebackenen Kuchen verwöhnt wurden.

Sepp hat gerne gefeiert, so z.B. im

August 2020 das 20-jährige Ehejubiläum mit seiner Gattin Sabine. Er war historisch sehr interessiert und ein Musikliebhaber, der viele Konzerte besucht hat, auch dann noch, als er gesundheitlich schon mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte.

Wir wünschen seiner Familie, besonders seiner Frau, dass sie in ihrer Trauer Gottes Wegbegleitung spüren und dass sie dadurch Trost, Kraft und neue Hoffnung finden.

Michaela Legenstein

Erinnerungen an Reinhold Eberhardt ...



Er hatte seinen fixen Platz im Hengsberger Kircherl links vorne in der zweiten Reihe und kam oft in der letzten Minute, da er ja zu Hause noch seine Frau zu versorgen hatte. Zwar schon mit Hilfe,

aber nicht über all die 19 Jahre, die zu pflegen war.

Lange Gespräche führte ich mit ihm, in denen er Antworten auf seine Fragen und vor allem Gebete betreffend die schwieriger werdende Situation zu Hause suchte.

Auch aus seinem Leben, vor allem während der Kriegszeit als Kind hat er erzählt. Einmal habe ich ihn auch zu Hause besuchen dürfen und seine Frau kennen gelernt, allerdings war mit ihr kein Gespräch möglich.

So manche Situation politisch

oder allgemein (z.B. weil sein Banksystem nicht funktionierte) hat ihn grantig gemacht und er hat sich entsprechend geäußert.

Wie er überhaupt zu vielem eine klare Meinung hatte und die auch kund tat.

Sehr gefallen haben ihm die Predigten von Marianne, da hat er an manchen Stellen zur Verstärkung seine Hand ans Ohr gehalten, um ja alles zu hören. Vor allem getaucht hat ihm, dass Marianne auch das historische Geschehen rund um den Text bedacht hat.

Einmal hat er auch gemeint, ob wir denn den Gottesdienst nicht später machen können, denn 8h ist halt schon sehr früh.

In der Coronazeit als wir ab und zu nur kurze Andachten hatten, habe ich ihn angerufen und da-

nach vor jedem Gottesdienst eingeladen zu kommen.

Die Friedensandacht zum Ausbruch des Ukraine-Krieges hat ihn sehr bewegt, vor allem wegen der eigenen Erinnerungen.

Monate bevor er starb, ging es

ihm nicht so gut und er konnte nicht kommen bzw. wollte sich auch nicht abholen lassen.

Er bleibt uns in lieber Erinnerung.

Renate Schwarz

Reinhold Eberhardt. Ein Nachruf.



Für mich als „frischg'fange“ Pfarrerin war der Reinhold Eberhardt einer der Allerersten, die ich kennengelernt habe, als ich *(ohne überhaupt noch zu wissen, ob ich mich nach Leibnitz bewerben würde)* zum ersten Schnuppern aufgetaucht bin. Den Frauenkreis habe ich damals kennengelernt, den Herrn Kurator, und eben ihn, den damals auch schon betagten Herren. „Ich bin der Schatzmeister, der langjährige“, waren seine ersten Worte.

Reinhold war einer von den hocherfahrenen Kirchenleuten, als für mich alles neu war. Er hat vieles mit abgeklärten Augen gesehen,

war mancher Neuerung gegenüber ausgesprochen skeptisch, hat sein Ehrenamt sehr exakt definieren können und wusste ganz genau, was er bereit war zu tun und was nicht. Ganz ein vertrauter Anblick war es mir über lange Jahre, wie er viele Nachmittage lang in unserem Büro sitzt, und zusammen mit Silvia Koller-Moitzi Rechnungen kontrolliert, Budgets erstellt, Jahresrückblicke kommentiert, Buchungen überlegt und ein Kaffeetscherl genießt. Ein Presbyter von der alten Schule und eine Seele des Gemeindelebens.

Und: Keinen Gottesdienst hat es in Hengsberg gegeben ohne ihn. Die Verbundenheit in Christus hat uns immer begleitet; aber auch ein Schmunzeln, ein Wohlwollen, das Einverständnis, dass uns diese Gemeinschaft am Herzen liegt.

Silvia Koller-Moitzi und ich waren ehrlich berührt, als bei angst-einflößendem Sturzregen der Anruf kam: Was gestern noch als Beerdigung von Frau Eberhardt geplant war, wird eine Doppelbeerdigung. Reinhold ist seiner Frau, die er jahrelang gepflegt hat, gleich am nächsten Tag nachgefolgt in Gottes neue Welt. Eine Symbiose bis zum letzten Weg.

Es war mir eine Ehre, Reinhold gemeinsam mit seiner Frau auf den Friedhof begleiten zu dürfen. Ich weiß sie beide in Gottes Hand zu Hause.

Pfarrerin Marianne Pratl-Zebinger

<u>Datum</u>	Hengsberg Gottesdienste jeden 1. So/Monat 8.00 Uhr	Leibnitz Gottesdienste jeden 1.+3. So/Monat 9.30 Uhr	Radkersburg Gottesdienste jeden 2. und 4. Sonntag / Monat	Mureck Gottesdienste jeden 2. Do/Monat 18.00 Uhr
01.10. So	08:00 Erntedank-Gottesdienst Pfr. P.-Z., Gottesdienst Pfr. P.-Z.	09:30 Erntedank-Gottesdienst Pfr. P.-Z., Wahl der Gemeindevertretung, Konfi-Block		
08.10. So			09:30 Erntedank-Gottesdienst Pfr. P.-Z., Wahl der Gemeindevertretung	
10.10. Di		18:00 ökumenischer Bibelabend		
11.10. Mi		18:00 Sitzung des Presbyteriums		
12.10. Do				18:00 Gottesdienst Lekt. R.K.
15.10. So		09:30 Schulanfangs-Gottesdienst mit Diakonieschule de la tour, Pfr. P.-Z.		
17.10. Di			18:30 Uhr AEL-Veranstaltung "Evangelisch-Sein" in Radkersburg	
22.10. So			09:30 Gottesdienst	
24.10. Di		18:00 ökumenischer Bibelabend		
29.10. So		09:30 Gottesdienst		
31.10. Di		17:00 Reformations-Gottesdienst Pfr. P.-Z.	09:30 Reformations-GD Pfr. P.-Z., Konfi-Block	
01.11. Di	8:00 Andacht Friedhof Pfr. P.-Z., Wahl der Gemeindevertretung		11:00 Andacht Friedhof Pfr. P.-Z.	
05.11. So		09:30 Gottesdienst , Pfr. P.-Z.		
08.11. Mi		18:00 Sitzung des Presbyteriums		
09.11. Do				18:00 Gottesdienst Pfr. P.-Z.
12.11. So			09:30 Gottesdienst Lekt. M.L.	
14.11. Di		18:00 ökumenischer Bibelabend		
19.11. So		09:30 Ewigkeits-Gottesdienst , Pfr. P.-Z., Konfiblock		
25.11. Sa		10:00-12:00 Krippenspiel-Probe		

26.11.	So				09:30 Ewigkeits-Gottesdienst Pfr. P.-Z.	
28.11.	Di		18:00 ökumenischer Bibelabend			
02.12.	Sa		10:00-12:00 Krippenspiel-Probe			
03.12.	So		09:30 Gottesdienst Pfr. P.-Z., Seniorenadvent			
09.12.	Sa		10:00-12:00 Krippenspiel-Probe			
10.12.	So			09:30 Gottesdienst Lekt. M.L., Seniorenadvent		
12.12.	Di		18:00 ökumenischer Bibelabend			
13.12.	Mi		18:00 Sitzung des Presbyteriums			18:00 Gottesdienst Pfr. P.-Z.
14.12.	Do					
16.12.	Sa		10:00-12:00 Krippenspiel-Probe			
17.12.	So		09:30 Kinder-Gottesdienst Pfr. P.-Z. mit Christbaumschmücken, Konfi-Block			
23.12.	Sa		10:00-12:00 Krippenspiel-Generalprobe			
24.12.	So		17:00 Christvesper mit Krippenspiel, Pfr. P.-Z.		16:00 Turmblasen, 16:30 Christvesper	
25.12.	Mo		09:30 Fest-Gottesdienst zum Christtag, Pfr. P.-Z.			
31.12.					17:00 Alljahresgottesdienst	
07.01.	So		08:00 Gottesdienst Pfr. P.-Z., 09:30 Gottesdienst, Pfr. P.-Z.			
11.01.	Do					18:00 Gottesdienst
14.01.	So				09:30 Gottesdienst	

alle Termine ohne Gewähr,
dienste, Anmeldung unter: pg.leibnitz@evang.at

jeden 2. So/Monat: zusätzlich digitale Gottes-

Bewegend, inspirierend, beeindruckend und zum Nachdenken anregend,

so habe ich den deutschen evangelischen Kirchentag in Nürnberg (7. bis 11 Juni 2023) erlebt.

Bewegend war

zu sehen, dass Menschen *aller* Generationen in der Stadt Nürnberg unterwegs waren, um an Veranstaltungen teilzunehmen.

morgens in der Früh, die Stiegen der U-Bahn hinaufzukommen und von den Klängen eines Posaunenchores begrüßt zu werden.

einen Gehörlosen-Chor beim Gottesdienst zur Eröffnung des Kirchentags beteiligt zu sehen.

den Liedern und Erzählungen einer jungen Sängerin bei einem Konzert in einer Kirchenruine zuzuhören.

Inspirierend war(en)

eine Bibelarbeit mit der Europapäsidentin des Ökumenischen Rates der Kirchen aus Großbritannien zu Lukas 17 „Die Zeit wird kommen“.

eine schlicht gestaltete Abendandacht nach einem langen und intensiven Tag in der stimmungsvoll beleuchteten City-Kirche St. Sebaldus.

die Vorschläge der Teilnehmenden bei einem Workshop zum Thema digitale Kirche.

Beeindruckend und zum Nachdenken anregend war

das große Interesse von Jung und Alt an den zahlreichen Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung und künstliche Intelligenz.

die harte und fair geführte Diskussion zum Thema „Welche Frieden wollen wir? – Grenzverschiebungen in der Friedensethik“ mit dem Generalinspekteur der Bundeswehr, dem Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, dem Friedensbeauftragten der deutschen evangelischen Kirche und der Landesbischöfin von der Landeskirche Baden.

eine Führung durch das ehemalige Reichsparteitagsgelände.

das Einbeziehen von Vertreter:innen aus der Wirtschaft, z.B. dem Vorstandsvorsitzenden der deutschen Bank zu einem Gespräch mit dem evang. Bischof (dort Präses genannt) der rheinischen Landeskirche bei einer Bibelarbeit zu Johannes 2, 1-12.

die stets freundlichen, engagierten und kompetent agierenden zahlreichen jugendlichen freiwillig Helfenden.

Wer sich bewegen, inspirieren und zum Nachdenken aus evangelisch christlicher Perspektive anregen und seinen Horizont weiten lassen will, merke sich den **nächsten Kirchentag** vor! Er findet vom **30. April bis 4. Mai 2025 in Hannover** statt.

Mag. Sabine Maurer, Beauftragte für den deutschen evangelischen Kirchentag der evangelischen Kirche in Österreich.

HERZLICHE EINLADUNG ZU EINEM ABEND AUS DER REIHE

„Mit anderen Augen sehen“

EVANGELISCH-SEIN IN RADKERSBURG EIN BLICK AUF UNSERE FAST 500-JÄHRIGE BEWEGTE GESCHICHTE

Wann: **Dienstag, 17. Oktober 2023, 18:30 Uhr**

Wo: **Christuskirche/Evang. Diözesanmuseum**, Langgasse 52, 8490 Bad Radkersburg

Referentinnen:

Dr. Marianne Pratl-Zebinger, Pfarrerin des evang. Pfarrgemeindeverbandes Leibnitz-Radkersburg

Gudrun Haas, BEd, evang. Religionslehrerin und Austria-Guide

Michaela Legenstein, BA BEd, Obfrau des Vereins Evangelisches Diözesanmuseum

**Bei einem kleinen Buffet zum Abschluss
gibt es die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch!**

Eine Veranstaltung der Evang. Pfarrgemeinde Radkersburg in Kooperation mit dem Evang. Diözesanmuseum Steiermark



Herzliche Einladung zum

Frauentag

der Evangelischen Frauenarbeit Steiermark

Sternderl schau'n

Wann: Samstag, 11. November 2023, 9:30 -16:30 Uhr

Wo: PG Judenburg

Am Vormittag besuchen wir den **Sternenturm in Judenburg**. Bei einer Vorstellung in unserem steirischen Planetarium werden wir in den nächtlichen Himmel schauen.

Den Nachmittag gestaltet **Diözesankantor Mag. Thomas Wrenger** mit uns. Wir freuen uns auf gemeinsames Singen!

IMPRESSUM MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Verantwortlich für den Teil

Stainz Deutschlandsberg:

Presbyterium der

Pfarrgemeinde Stainz-Deutschlandsberg

Kontakt für Auskunft u. Datenschutz:

pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at

Verantwortlich für den Teil

Leibnitz-Radkersburg

Presbyterien der

Pfarrgemeinden Leibnitz-Radkersburg

Kontakt für Auskunftsansuchen:

datenauskunft.leibnitz@evang.at

Kontakt zu Datenschutzbeauftragten:

datenschutz.leibnitz@evang.at

Layout Bettina Bulla © 2023

Quellenangabe zum Jahr der Schöpfung:

Alle Artikel, Titelbild, andere Bilder und Beiträge sind entnommen: <https://evang.at> und <https://projekte/schoepfung2022>

Wir danken für die Erlaubnis der Veröffentlichung!

Österreichische Post AG

MZ 14Z039890 M

Ev. Pf.gem. A.B. Leibnitz, Emmerich-Assmannngasse 1,

8430 Leibnitz